



Weihnachtsgrüße

*Möge das Jahr dich mit seinen Geschenken beglücken:
mit den Veilchen des Frühlings,
mit dem Bienensummen des Sommers,
und den rotwangigen Äpfeln des Herbstes.
Der Winter schenke dir die Früchte der Stille
für die Seele.*

*Möge der Mond dir durch sein Licht bekunden,
daß nach mageren wieder volle Tage kommen.
Altirischer Segenswunsch*



Liebe Mitglieder unserer Genossenschaft, wieder ist ein Jahr vergangen. Zeit, Jahresbilanz zu ziehen und gleichzeitig nach vorn zu schauen.

Auch im Jahr 2007 gelang es uns, an die positive Entwicklung der vergangenen Jahre anzuschließen. Der erreichte Vermietungserfolg als Grundlage einer guten wirtschaftlichen Entwicklung ist das Ergebnis der intensiven Bemühungen, mit Kompetenz und Einfühlungsvermögen

neue Mieter für die genossenschaftliche Wohnform zu gewinnen. Aber auch, durch eine für unsere Mitglieder nutzbringende Geschäftspolitik das Wohnen angenehm zu gestalten. Mit der Neueinstellung einer Sozialbetreuerin sind wir im Jahr 2007 in der Verbesserung der Mitgliederbetreuung – und hier insbesondere der Betreuung und Unterstützung unserer älteren Mitglieder – ein Stück weit vorangekommen.

Gemeinsam hatten wir etliche sehr schöne Erlebnisse. Ich denke hierbei an unser stimmungsvolles Frühlingsfest im Mai und einen von allen Teilnehmern gelobten Wandertag. Ich bedanke mich für ein tolles Genossenschaftsfest in Großröhrsdorf u.v.m. Ganz besonders möchte ich jedoch all jenen Mitgliedern danken, die mit Elan und Enthusiasmus viel Zeit in die Organisation des genossenschaftlichen Lebens ihrer Hausgemeinschaften investierten. Es freut mich, zunehmend hierbei auch junge engagierte Leute zu sehen.

In unserer Genossenschaft muss keiner allein sein. Der genossenschaftlichen Tradition folgend ist die Gemeinschaft für den Einzelnen da. Umgekehrt lebt die Gemeinschaft natürlich nur vom Engagement jedes Einzelnen. Lassen Sie uns daher im Jahr 2008 gemeinsam für das Wohl unserer Genossenschaft wirken.

Nehmen Sie sich vorerst aber die Zeit, besinnliche Stunden während der vor uns liegenden Feiertage im Kreise Ihrer Familie, Freunde und Bekannten zu erleben. Schöpfen Sie Kraft für kommende Aufgaben.

Im Namen des Vorstandes und des Aufsichtsrates wünsche ich Ihnen ein frohes und glückliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2008.

Unser exklusiv für Sie gefertigter Kalender möge Sie durch das Jahr begleiten.

Susann Sembdner

Das Jahr 2006 – mit Gewinn für unsere wohnenden Mitglieder

Wir haben gezahlt! In der langen Geschichte unserer Genossenschaft war es ein Novum – die Zahlung der genossenschaftlichen Rückvergütung für das Geschäftsjahr 2006.

Auf der Grundlage der wirtschaftlichen Rahmendaten unserer Genossenschaft für das Geschäftsjahr 2006 und in zurückliegenden Jahren erzielter Jahresüberschüsse bei gleichzeitig guter Liquiditätsentwicklung, wurden unsere wohnenden Mitglieder nach dem genossenschaftlichen Grundsatz - »zum Wohle der Gemeinschaft und Förderung der Mitglieder« – an den Überschüssen beteiligt. Pünktlich zum 30.11.2008 konnten Sie sich so über ein gewissermaßen »genossenschaftliches Weihnachtsgeld« freuen.

Ziel unserer zukünftigen Arbeit wird es sein, Ihnen auch in den Folgejahren eine genossenschaftliche Rückvergütung zu gewähren. An dieser Stelle erlauben wir uns aber den Hinweis, dass darauf kein Rechtsanspruch besteht. Die Zahlung einer genossenschaftlichen Rückvergütung ist immer abhängig von einem Jahresüberschuss aus der Gewinn- und Verlustrechnung, der entsprechend den gesetzlichen Regelungen um Erträge aus Hilfs- und Nebengeschäften (z. B. Nichtmitgliedergeschäfte und Verkaufserlöse) zu bereinigen ist.

Sanierungstätigkeit 2007 – Ausblick auf 2008

Im Verlauf des Jahres 2007 wandten wir für Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen in unseren Wohnanlagen rund 1.157.000,00 € auf. Alle Maßnahmen wurden, wie in den Vorjahren, ausschließlich aus Eigenmitteln erbracht. Darlehensneuaufnahmen erfolgten nicht.

Der Mitteleinsatz gliedert sich nach folgenden Objekten auf:

- Fassaden-/Loggiensanierung Melanchthonstr. 35-39: 140 T€
- Balkonsanierung (Neuanbau) An der Silberspitze 32: 32 T€
- Sanierung Ernst-Braune-Straße 9/10: 140 T€
- Sanierung Schillerstr. 37/Heidestraße 2,4 (1. BA): 200 T€
- Lfd. Instandhaltung / Leerwohnungsinstandsetzung: 625 T€
- Außenanlagen: 20 T€

Den Schwerpunkt der Sanierungstätigkeit des kommenden Jahres legen wir auf die abschließende Sanierung des Gebäudes Schillerstraße 37 / Heidestraße 2, 4.

Ursprünglich zu wesentlichen Teilen als Wohngebäude genutzt, soll das Objekt nach der Komplexsanierung zu unserem und, werte Mitglieder, ganz besonders zu Ihrem »Haus der Genossenschaft« werden. Alle Aktivitäten rund um unser Genossenschaftsleben möchten wir dort bündeln.

Neben den Büroräumen unserer Geschäftsstelle beherbergt das Gebäude daher künftig

- großzügige Räume für einen Nachbarschaftstreff
- einen Raum für ca. 30 Personen (mit angeschlossener Küche) zur Anmietung für Familienfeiern unserer Mitglieder
- eine Pension mit 7 Zimmern, welche vom Wirt des »Schillergartens« bewirtschaftet wird

Die Baumaßnahme erstreckt sich über das gesamte Jahr. Wir eröffnen für Sie voraussichtlich im Dezember 2008.

Neben dieser größten Baumaßnahme planen wir weitere weniger umfangreiche Maßnahmen.

- Nachträglicher Balkonanbau an einem Haus im Gebiet Schönfelder Straße



- Altengerechte Wohnumfeldgestaltung (mit Konzentration in den Großröhrsdorfer Wohngebieten)
- Optimierung der Heizungsanlagen / Warmwasserversorgung im Bereich Schönfelder Straße

Wir werden Sie detailliert informieren, sobald die Feinplanungen für die benannten Maßnahmen abgeschlossen sind.

Neues Leben im »Gasthaus zum Schillergarten« Radeberg

Was lange währt, wird endlich gut! In das traditionsreiche Gasthaus zum Schillergarten ist endlich wieder Leben eingezogen. Mit der altersbedingten Aufgabe des Betriebes durch die Eheleute Böhm als langjährige Pächter stand die Genossenschaft vor der schwierigen Aufgabe, einen neuen Betreiber zu finden.

Es ist uns eine besondere Freude, Ihnen an dieser Stelle Herrn Antonio Pintaldi als neuen Pächter des Schillergartens

vorzustellen. Herr Pintaldi ist Koch und Gastronom aus Leidenschaft und kann auf langjährige Erfahrungen in diesem Bereich zurückgreifen. Befragt nach seinem Konzept für den Schillergarten verriet er uns: »Wir werden in erster Linie gutbürgerliche deutsche Küche anbieten, die wir mit südländischen (italienischen) Spezialitäten abwechslungsreich ergänzen wollen.« Tatkräftige Unterstützung erhält Herr Pintaldi dabei von seiner Lebensgefährtin Frau Görlitz. Dank seines enormen persönlichen Einsatzes und vieler fleißiger Helfer

konnte die Eröffnung bereits am 06. Dezember 2007 realisiert werden.

Wir wünschen Herrn Pintaldi einen erfolgreichen Start und immer zahlreiche zufriedene Gäste. Überzeugen Sie sich doch selbst von der Qualität und Stimmung im neuen Schillergarten. Herr Pintaldi freut sich gemeinsam mit seinem Team auf Ihren Besuch!

Bestellungen unter Telefon 03528-41 97 32

... und hier richtet Herr Pintaldi das Wort an Sie



Liebe Mitglieder der Wohnungsbaugenossenschaft, als neuer Pächter des Schillergartens möchte ich mich an dieser Stelle gern persönlich vorstellen. Ich bin in Italien geboren und lebe seit nunmehr bereits 19 Jahren in Deutschland. Mein Herz schlägt schon lange für die Gastronomie und ich werde meine ganze Energie aufbringen, um den Schillergarten erfolgreich zu führen. Dabei steht mir meine Familie hilfreich zur Seite und wird mir helfen, jede Hürde zu nehmen. Wir möchten Ihnen eine angenehme Atmosphäre bieten und Sie mit vielen individuellen Speisenangeboten aus der deutschen und mediterranen Küche verwöhnen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im neu eröffneten Schillergarten! Jedem Mitglied der WBG Radeberg u. U. eG bieten wir einen dauerhaften Rabatt von 10% auf alle Speisen und Getränke. Ihre Reservierungen für Weihnachten und Silvester nehmen wir ab sofort gern entgegen. Wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und hoffen sehr, Sie bald persönlich im Schillergarten begrüßen zu können.

Herzlichst, Ihr Antonio Pintaldi

Unsere personelle Verstärkung

Dem einen oder anderen ist es bereits aufgefallen – das neue Gesicht in unserer Geschäftsstelle. Seit dem 15. Oktober diesen Jahres verstärkt Herr Jens Reise unser Team im technischen Bereich. Er löst Herrn Klenovsky ab, der aus gesundheitlichen Gründen sein Arbeitsverhältnis in unserer Geschäftsstelle nicht fortführen kann.

Herr Jens Reise ist 37 Jahre alt, gebürtiger Dresdner und momentan auch dort wohnhaft. Er absolvierte ein Hochschulstudium und schloss dieses als Diplom-Wirtschaftsingenieur mit der Spezialisierungsrichtung Bauwesen ab. Nach seiner Ausbildung war er in mehreren privaten Immobilienunternehmen jeweils im technischen Bereich erfolgreich tätig.

In unserem Haus obliegt ihm im Wesentlichen

- die Koordinierung der Abwicklung der laufenden Instandhaltung und der Reparaturen
- die Anleitung, Arbeitseinteilung und Aufsicht der Betriebshandwerker
- die Betreuung von Bauvorhaben von der Planung bis zur Rechnungslegung
- die Mitwirkung an der Instandhaltungs- und Modernisierungsplanung

Wir versprechen uns eine ideenreiche und fachlich kompetente Zusammenarbeit mit Herrn Reise.

Er ist in der Geschäftsstelle unter **Telefon 03528 – 40 81 32** für Sie erreichbar.

Herr Jens Reise



UNSERE SATZUNG IN DER PRAXIS

Notwendige Veränderungen der Satzung

Der aufmerksame Leser unserer Mitgliederinformation vom Juli diesen Jahres wird sich erinnern. Die Vertreterversammlung beschloss eine neue Satzung für unsere Genossenschaft. Notwendig wurde die Neuarbeitung aufgrund der Einführung des Gesetzes über die europäische Genossenschaft und die Reform des deutschen Genossenschaftsrechts. Nach Prüfung durch das zuständige Registergericht erfolgte die Eintragung unserer Satzung mit Wirkung vom 20.09.2007 und ist seitdem gesetzliche Grundlage für unsere genossenschaftliche Arbeit.

Ein Exemplar der gültigen Satzung erhalten Sie im ersten Quartal des Jahres 2008 mit der Post.

Die wichtigsten Veränderungen vorab an dieser Stelle:

- § 2: Verzicht auf die Ausgabe von Genussscheinen
- § 5: Das Eintrittsgeld kann nicht mehr nur dem Ehegatten, sondern auch Lebenspartnern, minderjährigen Kindern oder dem die Mitgliedschaft fortsetzenden Erben erlassen werden.
- § 8: Nunmehr ist auch die teilweise Übertragung von Geschäftsguthaben möglich.
- § 13, § 33: Das Genossenschaftsmitglied hat nunmehr das Recht, die Einberufung einer Mitgliederversammlung oder Abschaffung der Vertreterversammlung zu verlangen, wenn dies 10% der Mitglieder fordern

- § 21, § 24: Ausschluss der Möglichkeit, dass Ehe- bzw. Lebenspartner oder nahe Angehörige von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern gleichfalls als Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglied arbeiten
- § 30: neu; Festlegung, ob und unter welchen Bedingungen Vorstände oder Aufsichtsräte Rechtsgeschäfte mit der Genossenschaft abschließen dürfen
- § 33: Verlängerung der Einladungsfrist für die Vertreterversammlung auf 2 Wochen und Verpflichtung, die Tagesordnung der Vertreterversammlung allen Mitgliedern im Internet unter der Adresse der Genossenschaft bekannt zu machen.
- § 43: Dokumentation der Offenlegungspflicht im elektronischen Bundesanzeiger

Tolle Stimmung in Großröhrsdorf

50 Jahre genossenschaftliches Wohnen in Großröhrsdorf – das musste gefeiert werden. Das Festkomitee, bestehend aus dem Vorstand und aus Großröhrsdorfer Genossenschaftsmitgliedern, bereitete diesen Tag, den 09.09.2007, vor.

Ein Bus-Shuttle brachte unsere Radeberger Mieter zur Festhalle in Großröhrsdorf.

Punkt 14.00 Uhr startete der Kleinröhrsdorfer Spielmannszug, zog durch die Wohngebiete der Genossenschaft in Großröhrsdorf, holte die Mieter vor ihren Häusern ab und gemeinsam ging es dann zur Festhalle.

Dort begann bei Speis und Trank ein wunderbares Unterhaltungsprogramm. Die 3 chaotischen Butler zeigten in mehreren Programmteilen ihr artistisches und komödiantisches Können. Ebenfalls zum guten Gelingen trug Paolo der Gaukler bei, der mit den teilnehmenden Kindern manches Zirkuskunststück einübte und zur Freude der Erwachsenen zur Auf-führung brachte.

Im Rahmen der Veranstaltung zeichnete der Verbandsdirektor Dr. Viehweger Herrn Manfred Eimann und Herrn Günter Hoffmann für ihre langjährige ehrenamtliche Arbeit in der Genossenschaft mit der Ehrennadel des Verbandes Sächsischer Wohnungsgenossenschaften in Silber aus.

Die Stunden vergingen wie im Fluge.

Unabhängig vom Alter wurde zu guter Live-Musik und zu Polka und Walzer fleißig das Tanzbein geschwungen.

Die Krönung des Abends:

Das unvergessliche musikalische Feuerwerk!



Auf ins Hüttertal Wandern in der Gemeinschaft ist toll!

Das war die einhellige Meinung zu unserem 2. Genossenschaftswandertag am 7. Oktober. An diesem wunderschönen sonnigen Tag trafen sich 48 Wanderfreunde am Schloss Klippenstein. Die Wanderung führte uns zunächst nach Wallroda, am Storchennest vorbei zum Felixturm. Durch den Wanderwegewart, Herrn Müller, erfuhren alle viel Neues und Interessantes aus der Geschichte des Hüttertales, so z. B. über die freigelegte Felsklippe vom Lausitzer Granit und zu Erfolgen und Misserfolgen des Hüttertalvereins während des Baus der Umgehungsstraße.

Begleitet wurde dieser Wandertag auch von unserem Fotografen, Herrn Mauksch (einige Fotos konnte man schon in den Schaukästen sehen). Vorbei an der Quelle »Schauborn«, über die Große Röder ging es zum Bogenschützenplatz. Bekanntlich macht Wandern hungrig. Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle und unsere Handwerker hatten am Bogenschützenplatz bereits ein liebevolles Picknick angerichtet. Die Überraschung war groß. Jeder Wanderer äußerte sich lobend und es wurde reichlich zugedrückt. Nach der ausgiebigen Stärkung hieß es, die Wanderschuhe wieder zu schnüren.

Mit interessanten Erklärungen und einem Zwischenstopp an der Hüttermühle und der Schule im Grünen ging es zurück Richtung Schloss Klippenstein. Kurz vor Erreichung des Zieles erhielt jeder Teilnehmer ein Teilnehmerzertifikat. Eine gelungene Erinnerung an diesen Tag in Gemeinschaft. Gemeinsam freuen wir uns nun auf den 3. Genossenschaftswandertag im Jahre 2008 und sind überzeugt, dann die Teilnehmeranzahl von »70« zu knacken.



Gelebte Tradition

50 Jahre Ferdinand-Freiligrath-Straße 2-8

Im Jahr 1957 konnten 24 damalige AWG-Mitglieder die Schlüssel für Ihre neu erbauten Wohnungen an der Ferdinand-Freiligrath-Straße 2 bis 8 in Empfang nehmen. 50 Jahre später, am 23.06.2007, trafen sich die jetzt dort wohnenden Mitglieder, darunter 6 Mitglieder die ihrem Haus bis heute treu geblieben sind, um das 50 jährige Jubiläum der Schlüsselübergabe mit einem zünftigen Grillfest zu begehen.

Engeladen waren auch ehemalige Bewohner der beiden Häuser.

Unter anderem Herr Walter Kreßner, mit 96 Jahren ältester Teilnehmer der fröhlichen Feierrunde.

Bei Bratwurst, Salat und einem guten »Radeberger« vergnügten sich Kinder und junge wie alte Hausbewohner bis weit in die Nacht hinein. Herr Koch schaffte es, mit seinem Akkordeon die Sangeslust der Runde zu wecken.



Dieses, wie wir finden, gelungene Hausfest zeigt, dass es in unserer Genossenschaft gelebte Nachbarschaft gibt, Jung und Alt bestens miteinander auskommen können und gegenseitige Hilfe kein Fremdwort sein muss.



DER VORSTAND MÖCHTE SIE ALLE ZUM NACHAHMEN AUFRUFEN! GEMÄSS EINES VORSTANDSBESCHLUSSES UNTERSTÜTZT DIE GENOSSENSCHAFT DERARTIGE HAUSFESTE MIT EINEM BETRAG IN HÖHE VON 5,-€ PRO TEILNEHMENDEN HAUSBEWÖHNER. WIR BITTEN DIE ORGANISATOREN DER FESTE UM MELDUNG AN DIE GESCHÄFTSSTELLE.

Gewinnen Sie mit Ihrer

Kreativität!

Das Logo der Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg und Umgebung eG benötigt Verstärkung.

- »Wohnen mit Gewinn«
- »Mein Zuhause«
- »Ich bin zu Hause«
- »Mehr als gewohnt«

..... alles als Leitspruch schon da.

Wir sind auf der Suche nach einem pffiffigen Leitspruch mit hohem Wiedererkennungswert für unsere Genossenschaft.

Fällt Ihnen ein gelungenes Wortspiel rund ums WOHNEN ein?

Ob Sie unsere Abkürzung »WBG« einflechten oder ganz andere Ideen haben – alles ist möglich! Der Leitspruch darf nur noch nicht markenrechtlich geschützt sein.

WIE KANN ICH MITMACHEN ?

Schreiben Sie Ihre Ideen auf und senden diese bis zum 31.01.2008 an:

**WBG Radeberg und Umgebung eG
Schillerstraße 28
01454 Radeberg
oder per E-Mail an
kontakt@wbg-radeberg.de.**

Aus allen Einsendungen wählen wir den originellsten Vorschlag.

WAS KANN ICH GEWINNEN ?

Das kreativste Mitglied gewinnt einen Gutschein für Speis und Trank im Wert von

100€

– einzulösen im Gasthaus »Zum Schillergarten«.

Vielleicht wird ja bald Ihre Idee unser Logo schmücken!

Einsendeschluss ist der **31.01.2008**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Hausordnung durch eine Fremdfirma – Ja!

Wir sind als Genossenschaft bestrebt, unser Dienstleistungsangebot für unsere Mitglieder ständig zu erweitern.

»Wenig Zeit«, »wachsende Erschwernis mit zunehmendem Alter« – zwei Hauptgründe, dass immer mehr Genossenschaftsmitglieder mit der Bitte an den Vorstand herantreten, ob die kleine und große Hausordnung durch eine Fremdfirma durchgeführt werden kann.

Dieser Aufgabe haben wir uns gestellt, die Leistungen ausgeschrieben und etliche Gespräche mit Reinigungsfirmen geführt. Mittlerweile mündeten unsere Aktivitäten in den Abschluss eines Servicevertrages mit der Fa. AEDES aus Dresden.

Ab 1. Januar 2008 wird die Hausordnung in einigen Hauseingängen bereits über die benannte Firma realisiert.

Welche Vorteile bringt es mir als Mieter, wenn die Hausordnung durch eine Fremdfirma durchgeführt wird?

- Ich brauche keine Urlaub- und Krankheitsvertretung.
- Ich habe mehr Freizeit.

- Ich ärgere mich nicht über Mieter, die keine Hausordnung erledigen.
- Ich habe nur geringfügig höhere Betriebskosten.
- Ich habe keine Konflikte mehr im Haus.
- Ich brauche keine zusätzlichen Putz- und Scheuermittel.

Gleiche Qualität für alle! – Gleichbehandlung!!

Die Fremdfirma kommt in der Regel immer am gleichen Wochentag mit einem festen Mitarbeiterstamm. Das zur Reinigung notwendige Wasser wird mitgebracht.

Beachten Sie bitte, dass die Reinigung durch eine Fremdfirma jedoch nur in Auftrag gegeben werden kann, wenn die gesamte Hausgemeinschaft dieser Variante der Hausreinigung schriftlich zugestimmt hat.

Gern organisieren wir diesen Service auch für Sie.

Denken Sie einmal darüber nach!

Bei Interesse steht unsere Mitarbeiterin Frau Ute Radehaus, Telefon 03528- 40 81 38 gern zu Ihrer Verfügung.

AUS DER FEDER UNSERER MITGLIEDER

*Liebe Mitglieder,
miteinander ins Gespräch zu kommen
ist unsere Geschäftsphilosophie.
Miteinander aber über und mit
Literatur oder Poesie ins Gespräch
zu kommen, lenkt die Gedanken
vom manchmal sehr belasteten All-
tag weg und berührt uns.
Wir möchten Sie daran teilhaben
lassen und stellen Ihnen in dieser
Mitgliederinformation erstmals
Werke unserer Mitglieder vor.
Heute ein Gedicht von
Frau Regina Hantsche,
Ferdinand-Freiligrath-Straße,
entstanden aus der Betrachtung
ihres Wohnumfeldes.*

Wenn ich aus dem Fenster schau, seh ich in Birken und Pappeln
Und auf dem Wäscheplatz eine grüne Au.
Dort sprießen Pilze. Die sind zwar nicht zum Essen,
aber schön ist es, sie anzuschauen.
Doch noch viel schöner ist, wenn die kleinen Hasen
auf unserer Wiese grasen.

Die Natur ist so wunderbar und man sollte es auch so lassen.
Man sollte sich freuen, dass es so etwas noch gibt,
trotz der vielen Bewohner in unserem Wohnungsbau-Gebiet.

Vor meinem Küchenfenster steht eine wunderschöne alte Eiche.
Im Herbst zieht mich ihr goldnes Gelb in seinen Bann.
Das Gold, das gibt es jährlich einmal nur
und wenn der Winter hinterlässt dann seine Spur,
wart ich auf die grünen Knospen nur.
Und wenn der Baum dann dasteht in seinem Grün so hold,
sagt er zu mir ganz leise:
»Bewundre mich auch so, bald bin ich wieder gold.«

ALLES WAS RECHT IST

Tierhaltung in der Wohnung

»Ihr gutes Recht« oder »Ratgeber Recht« – so oder ähnlich lauten vielfach die Rubriken, unter denen deutsche Printmedien oder das Fernsehen seinen Lesern oder Zuschauern Fälle aktueller Rechtsprechung nahe bringen möchte. In den seltensten Fällen wird dann aber die Thematik allumfassend erläutert. Statt dessen stellen wir gerade in jüngster Zeit fest, dass oft mietrechtliche Problemstellungen aus dem Zusammenhang gerissen, nur teilweise oder verallgemeinernd dargestellt werden.

Aber – auch höchstrichterliche Entscheidungen beleuchten oft nur einen speziellen Fall. Ob ein Urteil für breite Bevölkerungskreise verwertbar ist, entscheidet sich an der Allgemeingültigkeit des Streitfalls. Rechtsentscheidungen werden in aller Regel umfangreich erläutert und begründet. Es ist daher erst nach gründlichem Studium des Urteils möglich, auf besagte Verallgemeinerung zu schließen – oder eben nicht.

Aktuell viel diskutiert ist eine Entscheidung des BGH zur Tierhaltung in der Mietwohnung. Der Bundesgerichtshof hatte mit Urteil vom 14. November 2007 – VIII ZR 340/06 – über die Tierhaltung in einer Mietwohnung zu entscheiden. Nach Medienin-

formationen wird hier die Öffentlichkeit glauben gemacht, dass für die Tierhaltung in der Wohnung keine Genehmigung des Vermieters nötig sei und dieser eine Tierhaltung im Mietvertrag nicht ausschließen dürfe. Auch hier haben wir uns angeschaut, über welchen Sachverhalt das BGH genau zu entscheiden hatte. So ging es letztlich um die Klausel im Mietvertrag »jede Tierhaltung, insbesondere von Hunden und Katzen, mit Ausnahme von Ziervögeln und Zierfischen, ... bedarf der Zustimmung des Vermieters«. Eine derartige Klausel ist nach Entscheidung des BGH nicht statthaft.

Auswirkungen auf die in unserer Genossenschaft abgeschlossenen Nutzungsverträge hat dieses Urteil nicht. Unsere Vertragsklausel gestattet grundsätzlich das Halten von Kleintieren. Die Hundehaltung aber bedarf grundsätzlich der Genehmigung des Vermieters. Eine Genehmigung ergeht nur, wenn die Hundehaltung zum vertragsgemäßen Gebrauch der Mietwohnung gehört und keine Beeinträchtigungen für das Zusammenleben in der Hausgemeinschaft zu erwarten sind. Der Vorstand stellt deshalb eine solche Entscheidung immer auf den Einzelfall ab.



I M P R E S S U M

Herausgeber

Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg
und Umgebung eG
Schillerstraße 28 · 01454 Radeberg

Telefon 0 35 28-40 81 30 / 44 57 07
Fax 0 35 28-44 57 08
eMail kontakt@wbg-radeberg.de
Web www.wbg-radeberg.de

Geschäftszeiten

Geschäftsstelle Radeberg

Montag 08:00 Uhr - 12:00 Uhr und
12:45 Uhr - 16:00 Uhr
Dienstag 08:00 Uhr - 12:00 Uhr und
12:45 Uhr - 18:00 Uhr
Mittwoch 08:00 Uhr - 12:00 Uhr und
12:45 Uhr - 16:00 Uhr
Donnerstag 08:00 Uhr - 12:00 Uhr und
12:45 Uhr - 16:00 Uhr
Freitag 08:00 Uhr - 12:00 Uhr

Geschäftszeiten

der Geschäftsstelle Großröhrsdorf

ab 6. September 2007

Donnerstag 15.00 Uhr - 16.00 Uhr
4-wöchentlich

Außerhalb unserer Geschäftszeiten vereinbaren Sie bitte telefonisch einen Termin.

Betriebsruhe

Werte Mitglieder, in der Zeit vom 24.12.2007 bis zum 31.12.2007 ist unsere Geschäftsstelle wegen Betriebsruhe geschlossen. Ab 02. Januar 2008 sind wir wieder wie gewohnt für Sie da.
Im Havariefall wählen Sie bitte die Telefonnummer der bekannten Bereitschaftsfirmen. Diese entnehmen Sie bitte der Rubrik »Havariedienst«.

Auflage: 1.900

Redaktion: Das Team der Geschäftsstelle

Gestaltung: Peter Mauksch, www.mauksch-design.de

Druck: LASKE DRUCK PIRNA

Erschienen im Dezember 2007

H A V A R I E D I E N S T

Gas, Wasser, Abwasser, Heizung

Haiko Senf Haustechnik GmbH

Tel.: 0160 531 23 33

Elektrische Anlagen

Elektro Hahnwald

Tel.: 0173 437 06 06

Fernheizung

WVR Wärmeversorgung GmbH Radeberg

Tel.: 03528 44 28 02

Bereitschaft

der WBG Radeberg und Umgebung eG

Tel.: 0172 35 79 888